



Prof. Dr. habil. Józef Stala
Chefredakteur
des internationalen Wissenschaftsperiodikums
„The Person and the Challenges“
Ul. Pilsudskiego 6; 33-100 TARNÓW

„Die heutige Begegnung ruft mir die großen Menschenansammlungen in und um Tarnów ins Gedächtnis, die ich während meiner letzten Pilgerreise ins Vaterland vor vier Jahren im Rahmen der Seligsprechung von Karolina Kózkówna, der Tochter aus einem polnischen Dorf, erleben durfte, sowie die Begegnung in Niepokalanów vorher... Im Gleichnis des Evangeliums vergleicht Christus die menschliche Seele und das menschliche Gewissen mit einem Ackerboden und zeigt auf, was mit dem Wort Gottes geschieht, wenn es auf die verschiedenartig beschaffenen Böden fällt. So hören wir von einem Samenkorn, das ausgeworfen wurde und nicht im Herzen des Menschen aufkeimte, da der Mensch dem Bösen erlegen war und das Wort nicht verstand. Wir hören von einem Samenkorn, das auf felsigen Boden fiel, auf widerspenstigen Boden - und keine Wurzeln schlagen konnte, bereits die erste Prüfung konnte es nicht bestehen. Wie hören von einem Samenkorn, das zwischen die Dornen und die Disteln fiel - und von ihnen erstickt wurde; diese Dornen und Disteln sind die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum der Vergänglichkeit. Allein das Samenkorn, das auf guten und fruchtbaren Boden fiel, brachte Frucht. Wer ist dieser fruchtbare Boden? Derjenige, der das Wort hört und es versteht: Hören und Verstehen. Es genügt nicht das Wort nur zu hören, es muss mit dem Verstand und dem Herzen aufgenommen werden“ (aus der Predigt von Papst Johannes Paul II. während der Messe in der Kirche zur Göttlichen Barmherzigkeit, Łomża, 4. Juni 1991).

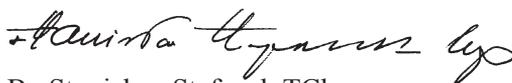
In der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts gibt es viele Dornen und Disteln, welche die Aufnahme der Botschaft der Wahrheit, der Liebe und des Glaubens behindern. Es bedarf kluger Hinführung und Erläuterung, um unter den vielen Stimmen diejenigen Worte zu hören und überlegt anzunehmen, mit denen die Identität der menschlichen Person aufgebaut und bestärkt wird. Darum ist es unerlässlich, immer wieder die klugen Worte und die verantwortungsbewusste und feste Überzeugung des Heiligen Vaters Johannes Pauls II. in Erinnerung zu rufen, der durch seine Lehre und sein Leben stets auf Jesus verwiesen und die Menschen zu Ihm hingeführt hat. Im Kontext Polens, aber auch Europas oder selbst der gesamten Welt gilt es die Initiative hoch zu schätzen, das neue Wissenschaftsperiodikum „The Person and the Challenges. The Journal of

Theology, Education, Canon Law and Social Studies Inspired by Pope John Paul II" aufzulegen, in dessen Rahmen aktuelle Fragen und Probleme aufgegriffen werden, die von der Person Johannes Pauls II. inspiriert sind. Wenn man das Redaktionsteam, den wissenschaftlichen Beirat und die Textautoren betrachtet, lässt sich unschwer erkennen, dass das Periodikum bereits die entlegendsten Winkel der Erde erreicht.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. Dr. habil. Józef Stala, Priester der Diözese Tarnów, und Frau Prof. Dr. habil. Elżbieta Osewska meinen besonderen Dank aussprechen, die den Anstoß für das internationale Wissenschaftsperiodikum „The Person and the Challenges“ gegeben haben. Prof. Józef Stala, ein junger, dynamischer und bereits über die Grenzen Polens hinaus weltweit bekannter und angesehener Wissenschaftler, kümmert sich mit großer Hingabe darum, ein zentrales Anliegen des verstorbenen Heiligen Vaters - die Bedeutung der anthropologischen Grundlagen - wach zu halten und die Familie in ihrer Rolle als Umfeld des Lebens, der Liebe und des Glaubens zu bestärken. Dagegen konnte ich das Engagement und die Arbeit von Prof. E. Osewska im Dienst an der Familie und der Kirche über viele Jahre hinweg als Bischof der Diözese Łomża beobachten. Frau Osewska orientiert sich an dem Lehrwerk des seligen Johannes Paul II. und verbindet die theologische und pädagogische Theorie mit der praktischen Anwendung bei Studenten, Lehrern, Katecheten, Seelsorgern, Eltern, Jugendlichen und Kindern. Sie verkörpert ein Beispiel musterhafter Laienarbeit, indem sie sich wahrhaftig um das Wohl und den Aufbau der Kirche Christi einsetzt.

In Polen gibt es eine Vielzahl an Initiativen, die sich mit der Lehre und der Person des seligen Papstes Johannes Pauls II. beschäftigen. Als außergewöhnlich interessant und treffend ist dabei mit Gewissheit das internationale Periodikum „The Person and the Challenges“ hervor zu heben, das die Lehre Johannes Pauls II. in die heutige Zeit überträgt und sie in neuen Kontexten präsentiert und aufscheinen lässt. Meine Gratulation gilt dem Redaktionsteam, dem wissenschaftlichen Beirat, der Theologischen Fakultät, Sektion Tarnów, und der gesamten Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau, an der das vorliegende Periodikum herausgegeben wird.

Aus ganzem Herzen segne ich das Redaktionsteam, den wissenschaftlichen Beirat und die Leser des Periodikums „The Person and the Challenges“



Bp Stanisław Stefanek TChr
Emeritierter Bischof der Diözese Łomża
Stellvertretender Vorsitzender der Kommission für
Ehe und Familie der Polnischen Bischofskonferenz